

TRENDS & NEWS

Werbung für Sammelobjekte: Münzwerbung weiter im Aufwind

Esslingen am Neckar Die Werbeaktivitäten der Anbieter von Sammelobjekten sind im Vergleich zum Vorjahr um zehn Prozent gesunken und liegen aktuell bei etwa 42 Millionen Euro. Im Vorjahr wurde die Werbespitze bei 47 Millionen Euro gemessen, in den Jahren zuvor lagen die Werbeaktivitäten noch jeweils unter der 20 Millionen Euro-Marke.

Der Produktmarkt Münzen ist mit einem Anteil von zwei Drittel vom Gesamtvolumen der volumenstärksten. In diesem Teilmarkt sorgen die Anbieter mit zunehmenden Werbeaktivitäten für eine Volumenausweitung um 15 Prozent. Rückläufig um jeweils mehr als 60 Prozent sind hingegen die Werbevolumina in den Produktmärkten Miniaturmodelle und Sticker/Album. Ebenso geht das Werbevolumen für Briefmarken zurück. Es liegt nun unterhalb der Millionengrenze. In acht der zehn analysierten Teilmärkte bevorzugten die Anbieter TV- und/oder Zeitschriftenwerbung. In den Teilmärkten Münzen und Briefmarken sorgen ergänzend Internetbanner und Werbung in Zeitungen für eine breitere Mediennutzung.

Im Produktmarkt Münzen zeigt sich eine sehr hohe Werberkonzentration. Auf die drei Topwerber Bayerisches Münzkontor, Deutsche Goldmünzen-Gesellschaft und MDM entfallen über 90 Prozent des Werbevolumens dieses Teilmarkts. Werbestark zeigen sich in weiteren Produktmärkten Editions Atlas für Miniaturmodelle, Panini für Sticker/Album und Topps für Sammelkarten.

Motorrad-Modelle werden nicht mehr produziert

Schaan Zu der inzwischen abgeschlossenen, fünfteiligen Briefmarkenserie „Sammlungen in Liechtenstein: Klassische Fahrzeuge“ wurden von den ersten vier Kategorien „Veteranenfahrzeuge“, „Sport- und Tourenwagen“, „Limousinen“ sowie „Spezial- und Nutzfahrzeuge“ hochwertige Sammlermodelle im Maßstab 1:43 hergestellt. „Aufgrund der geringen Nachfrage nach diesen Sammlermodellen sieht sich die Philatelie Liechtenstein aus wirtschaftlichen Gründen leider gezwungen, von der letzten Kategorie „Motorräder“ keine Sammlermodelle zu produzieren“, gab man unlängst in den Kundenmitteilungen bekannt. Dass es im Bereich der Sammlermodelle zu philatelistischen oder postgeschichtlichen Themen längst nicht mehr so boomt wie vor zehn oder 15 Jahren, kann man auch bei anderen Anbietern beobachten. So offeriert die deutsche Postphilatelie, die jahrelang u.a. immer wieder neue Bahnpostwagen im beliebten Maßstab H0 in Auftrag gab, ihren

Kunden nur noch sporadisch Modellfahrzeuge und ähnliches an.

Was ist ein altes Album wert?

(wm) Die Frage lässt sich nicht einfach beantworten, denn deren Antwort hängt vom Fabrikat, der Produktqualität, dem tatsächlichen Alter, dem eventuell noch vorhandenen Inhalt und der Erhaltung ab. Da es unzählige Ausführungen und Hersteller gibt, bedingt allein dies große Unterschiede. In Deutschland waren im 19. Jahrhundert die Schaubek-Alben die wohl meist gebräuchlichsten. Die Billigausführungen erschienen in bis zu fünfstelligen Auflagen. Dementsprechend sind solche Ausgaben ab dem 20. Jahrhundert nicht selten. Anders spezielle Ausgaben. Beispielhaft seien für die 6. Auflage von 1885 die damaligen Verkaufspreise einmal genannt: Die Billigausgaben kosteten damals zwischen 7 und 8,50 Mark, die gediegenere Ausgabe (meist auf besserem Papier und schönem Einband) zwischen 12 und 36 Mark. Weit teurer waren zwei Luxus-Ausführungen (in zwei Bänden mit Goldschnitt, Schließe, geprägtem Einband etc.), die zwischen 55 und 70 Mark kosteten, was durchaus dem Monatslohn eines damaligen Arbeiters entsprach. Von den Alben zu 36, 55 und 70 Mark Verkaufspreisen wurden damals nur 100 Stück insgesamt hergestellt. Man kann sich also leicht vorstellen, wie selten solche Exemplare heute sind. Die teuerste Ausführung zu 70 Mark wurde gar nur nach Auftrag und Vorausbezahlung gefertigt. Von einzelnen Jahrgängen dieser Alben waren dies weniger als zehn!

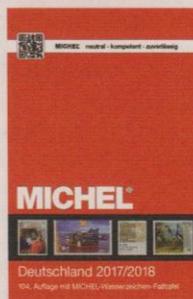
Häufig gibt es – in guter Erhaltung – nur wenige Einzelstücke, die die Zeiten überlebt haben. Was solche heute wert sind, hängt dann letztlich vom Inhalt ab. Ohne Marken kann man solch ein Luxusalbum in guter Erhaltung vielleicht für bis zu einige hundert Euro erwerben. Die späteren Auflagen ab 1890 sind allerdings deutlich häufiger und entsprechend günstiger.

ZUBEHÖR

Neue MICHEL-Kataloge

Unterschleißheim Am 7. Juli bringt der Schwaneberger Verlag zwei Katalogneuaufgaben heraus:

MICHEL Deutschland 2017/2018 – Bearbeitungsschwerpunkte der 104. Auflage sind Besetztes Frankreich im Zweiten Weltkrieg und Feldpostmarken. Insgesamt über 600 zusätzliche Abbildungen wurden neu aufgenommen. Die MICHEL-Redaktion



Auktionskalender (14.7.-5.8.2017)

Meldungen für den Auktionskalender bitte direkt an:
DBR, Postfach 10 82 54,
40863 Ratingen

- 14.7. Dr. Reinhard Fischer, Joachimstr. 7, Abt. 4, 53113 Bonn, Telefon 0228/26 31 30
- 15.7. Rauhut & Kruschel, Werdener Weg 44, 45470 Mülheim a.d.R., Tel. 0208/3 30 98
- 24.7. Nordphila GmbH, Eichenweg 2, 24214 Lindhöft, Telefon 04346/36 69 00 Fern- und Online-Auktion
- 28.7. Eisenhammer Briefmarkenauctionen, Lina-Hähle-Str. 1, 80997 München, Telefon 089/59 89 08
- 5.8. Jennes & Klüttermann, Clarenbachstr. 182, 50931 Köln, Telefon 0221/9 40 53 20
- 5.8. Therese Weiser, Melibocusstr. 41, 60528 Frankfurt, Telefon 069/67 51 48

hat auch die nassklebenden Rollen-Fünfstreifen mit rückseitiger Zählnummer gelistet und bewertet. Lebhaftige Preisbewegungen sind besonders bei Altdeutschland, den Deutschen Kolonien, Sudetenland, Deutsche Besetzung im Zweiten Weltkrieg, Lokalausgaben ab 1945, frühen Markenheftchen Berlins und der BRD sowie bei jüngeren selbstklebenden Folienblättern festzustellen (1152 Seiten, rund 11 000 Abbildungen und etwa 62 300 Preisnotierungen, ISBN 978-3-95402-200-7, Ladenpreis 56 Euro).

MICHEL Südosteuropa 2017 (EK 4) – In der 102. Auflage dieses Werkes hat eine redaktionelle Überarbeitung des gesamten Inhalts stattgefunden. Neuentdeckte Zähnungsabarten bei Bulgarien und neue Zähnungsvarianten bei teilgezähnten griechischen Freimarken sind zu vermelden. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, gliedert MICHEL nun griechische Europa-Marken klar in Bogen- und Markenheftchen-Zählung. Preisbewegungen gibt es im gesamten Nachschlagewerk, Wertsteigerungen vor allem bei Türkei, aber auch bei Griechenland (1280 Seiten, rund 18 200 Abbildungen und etwa 71 000 Preisnotierungen, ISBN 978-3-95402-204-5, Ladenpreis 69,80 Euro).

Internet: www.michel.de

AUKTIONEN

Kampf um jedes Los

Aachen Tolle Ergebnisse bei einer hohen Verkaufsquote – von 3701 Losen wurden auf Anhieb 3069 verkauft – brachte die 60. Aix-Phila-Briefmarken- und Münzauktion am letzten Mai-Wochenende in Aachen. Spitzenwerte des Deutschen Reiches erzielten zuverlässig beachtliche Preise wie z.B. Nothilfeblock mit 2000 Euro, Chicagofahrt mit 1400 Euro oder die sehr seltene 2 RM